

Biotopname										TK10						Biotop-Nr.									
Birken-Erlenbruch an der Warnow 1,4 km s Rühn		X								0 4 0 5 - 4 2 1 - 4 0 8 2															
Standort /Geologie										Anschluß in TK															
Flachhang/Quell-/Durchströmungsmoor/Warnowtal																									
Naturraum		Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken																							
3 0 1																									
Landkreis / Kreisfreie Stadt										Gemeinde / Stadt															
Güstrow										Rühn															
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis																									
04859																									
Schutzmerkmale										1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V X										NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
Hauptcod.		Nebencode																Überlagerungscode							
Code W F R		M Z M				W N R				V W N				V W D				W F B				U M Q U M D			
% 5 1		1 8				1 5				1 0				4				2							
Vegetationseinheiten																									
Sumpfreitgras-Birken-Erlenbruchwald, Kreuzdorn-Birkenmoorwald, Großseggen-Erlenbruchwald, Erlen-Grauweidengebüsch, Brennnessel-Grauweidengebüsch, Stieleichen-Buchenmoorwald																									
Habitate + Strukturen						H D K		H S E		H Z I		H M G		H T A		H T B		H A O		D H M					
Beschreibung / Besonderheiten																									
Feuchtgebüsch-Bruchwald-Komplex auf südostexponiertem Flachhang als meliorativ beeinträchtigtes Quell- und Durchströmungsmoor innerhalb des überwiegend landwirtschaftlich genutzten Warnowtales von stark entwässerten Feuchtgebüschen und ruderalen Staudenfluren sowie kleinflächig Graben umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, überwiegend schwach bis mäßig degradierten Torfen hat sich ein Mosaik aus Sumpfreitgras-Birken-Erlenbruchwald und Großseggen-Erlenbruchwald eutropher Standorte sowie Kreuzdorn-Birkenmoorwald mesotroph-basenreicher Standorte herausgebildet. Randlich treten zudem das Erlen-Grauweidengebüsch auf nassen, wenig gestörten Torfen sowie kleinflächig auch das Brennnessel-Grauweidengebüsch und der Stieleichen-Buchenmoorwald stark entwässerter Moorstandorte in Erscheinung. Aus floristischer Sicht ist neben dem Vorkommen des Kreuzdorn-Birkenmoorwaldes als gefährdete Pflanzengesellschaft auch das vereinzelte Auftreten der Schwarzschofsegg hervorzuheben.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse															
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen															
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung															
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge															
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm															
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter															
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Struktur- und Habitatreichtum																									
Gefährdung																									
Y W G Y W S										keine Gefährdung															
Empfehlung																									
Z S X																									

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																	
						0		4		0		5		-		4		2		1		-		4		0		8		2	
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																							
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				Torf, wenig gestört						dystroph						trocken						eben						N			
		g		Torf, degradiert						oligotroph						mäßig trocken						wellig						NO			
				Antorf		k				mesotroph						wechselfeucht						kuppig						O			
				Sand				g		eutroph						frisch						düinig		g				SO			
				Kies / Steine						poly- / hypertroph						feucht						Berg / Rücken						S			
				Lehm				g						sehr feucht								Riedel						SW			
				Ton				k						naß				g				Flachhang <= 9°						W			
				Halbkalk / Kalk										offenes Wasser								Steilhang > 9°						NW			
				Schlamm / Faulschlamm																		Nische									
																						Senke / Strecksenke									
																						Kerbtal									
																						Sohlentäl									
				gestörter Boden																											
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität		Umgebung																													
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer									
				extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer									
				aufgelassen						Erholung						Grünland, intensiv						Trockenbiotop									
		g		keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten									
										Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Weg									
										Ferienhäuser						Nadelwald						Bahnanlage									
										Bodenentnahme				g		Feuchtwald / -gebüsch						Gewerbe / Industrie									
										Verkehr						Gehölz						Silo / Stallanlage									
										Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtbrache						Gebäude / Siedlung									
										sonstige Nutzung:				g		Hochstauden / Ruderalflur						Spülfeld / Halde				</					